Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1458

No. 149

Beantwortung der Fragen
über den Zustand der katholischen Schule St. Peterzell.

I. Lokalverhältnisse.

1.) St. Peterzell ist der Ort, wo gedachte Schule ist.
a.) Es ist ein Dörfchen.
b. Eine eigene Gemeinde.
c. Gehört zur katholischen Kirchengemeinde alda.
d. Im Distrikt Lichtensteig.
e. Kanton Säntis.

2. Alle zum Schulbezirke gehörige Häuser liegen dermal in dem Umkreise einer Viertelstunde.

3. Namen der Weiler, und Höfe, die zum Schulbezirke gehörig sind.

a. das Dörfchen selbst, giebt dermal Schulkinder	9.
Enet dem Necker	11.
Oberbund	7.
Im Boden	2.
Im Berg	2.
Unterbund	wirklich keine.
Im Büel	—
In der Rütti	—
Scheuntgut	—
Summa	31.

4. Im Umkreise einer Stunde liegen 2 katholische Schulen:
a. eine im Hemberg selbst, die andere in der Schwanzbrugg.
b. beide sind 3/4 Stund entfernt.

II. Unterricht.

5. In der Schule wird gelehrt: Lesen, Schreiben, Rechnen, auch Aufsätze machen von Quittungen, Briefen etc. auch Sittenlehre, oder Pflichten der Menschen, und zwar nach den Grundsätzen der Religion, ohne welche die Sittenlehre immer fehlbar ist, und noch dazu mangelhaft: der Religionsunterricht ist in unsern Schulen unentberlich, oder es müßte noch eine neue Schule dafür errichtet werden, wo die Kinder die Wahrheiten der Religion auswendig lernen, und hersagen lernen nach der Vorschrift des Religionslehrers, welcher hernach diese Wahrheiten den Kindern erklären, und nach ihrem Alter faßbar machen; zu Hause würde das Letztere schlecht, oder manchmal gar nicht geschehen.

6. Die Schule wird zu Winterzeit, von Anfang des Christmonats, bis in die letzte Woche vor Ostern gehalten; zur Sommerzeit ist solche auch schon gehalten worden, aber unbeständig.

Schweizerisches Bundesarchiv: BO (-) -/Band: 1458

7. Die Schulbücher sind nach der normalischen Lehrart mit grossen Kösten eingeführt, und der Schullehrer wie an den übrigen Orten mit grosser Mühe unterrichtet worden.

8. Mit den Vorschriften; wird es nach gemelter Lehrart gehalten, welche für diese gestochen, und geschrieben sind.

9. Die Schule dauert täglich fünf Stunde.

10. Die Kinder sind gemeiniglich in drey Klassen eingetheilt.

III. Personalverhältnisse.

11. Schullehrer; a. Dieser ist mit einstimmiger Zufriedenheit des Pfarrers, und der Gemeinde, unter Bewilligung der geistl. und weltl. Obrigkeit, von Ihnen bestellet worden.
b. Er heisst Bonifacius Hänzler.
c. Von hier gebürtig.
d. Seines Alters im 56ten Jahre.
e. Hat eine Familie, und drey Kinder.
f. Ist in die 20. Jahre ununterbrochen Schullehrer.
g. Hat sich allzeit hier aufgehalten; war nebst dem Schuldienste 23. Jahre im hiesigen Gericht Schreiber; sonst war sein Beruf von verschiedenen Handarbeiten.
h. Er ist kürzlich auch zu einem Mitgliede hiesiger katholischen Gemeindskammer gewählet worden.

12. Schulkinder besuchen überhaupt die Schule:
a. Im Winter 30. Knaben, und Mägdchen fast in gleicher Zahl.
b. Sommerszeit, kan die Zahl nicht bestimt werden, weil auch die Schule unbestimt ist: könte auch zur Zeit grosser Arbeiten nicht wohl gehalten werden.

IV. Oekonomische Verhältnisse.

13. Schulstiftung. a. Ist eine da.
b. Von 16. fl.
c. Die übrigen Einkünften fliessen aus dem Gemeinen Cassen, oder auch aus dem Beytrage der Aeltern.
d. Ist weder mit Kirchen= noch Gemeingut vereinigt.

14. Schulgeld, bezahlen die Kinder keines; der Schullehrer erhält aus obigem wochentlich 2. fl. —

15. Schulhaus, ist hier noch kein bestimtes; da die Schule bey einigen Jahren in verschiedenen Häusern gehalten worden.
Dato wird selbe in des Schullehrers Haus gehalten.
Für welches ihm allzeit Holz aus der Kirchen, und Pfrund=waldung gegeben worden.
Für die Schulwohnung hat bisher meist der Pfarrer des Orts gesorgt.

16. Einkommen, des Schullehrers ist sonst keines, als welches oben angemerkt worden. —

St. Peterszell d. 25.t. Hornung. 1799. —

In und nach meiner gewohnter Schreibart, Unterzeichnet von mir:
Bonifacius Hänzler, Schullehrer daselbst. —

Anmerkung. In der Schule wird für Kinder die Normalschrift gebraucht.

No. 150

Auf die vorgelegten Fragen, über den Zustand der Schulen, von der Gemeinde St. Peterzell Rev: im Distrikt Lichtensteig dem Canton Säntis folgendes beantwortet.

Localverhältnisse —

Sie hat eine Schul, jährlich von 20. Wochen, die Abhaltung derselben ist aber wieder in 4. Hauptstücke eingetheilt, als Dorf, Wald, Rang und Schönenschwil, und ist die Dauer in jedem derselben 5. Wochen.
Keine Class aber hat Ausschliessungs-Gränzen, sondern jedes Kind der Gemeinde kann 1. 2. 3. od alle 4. benützen, nur schade daß es die Gelegenheit [illegible] abhalt —

Und weil in keiner Class kein eigenes Schulhaus noch Stuben vorhanden, sondern alle Jahr der Schullehrer bey einem Hausvatter einen Platz für die bestimmte Zeit erbitten müsste, so wurde dadurch, auch selbst in den Stuben, das Haus zur Abhaltung verwechselt, bald in der Mitte, bald am einten bald am andern End.

3: 2: Die erste Class heißt Dorf, dazu gehören nicht nur die Häuser im Dorf, sondern auch noch die Steinen [illegible], Egglen, Ampferig, Bischof und Schönenbühl, und so ist die Schul, für diese Class nicht nur in dem Dorf, sondern jährlich abwechselnd auch in allen diesen benannten Stuben abgehalten worden — Und so eine gleiche Beschaffenheit hat es mit der 2t: 3t: und 4t: Class. —

Die Entfernung der zu jedem Hauptbezirk gehörigen Häuser, ist allemal von einem End zum andern in Circa ein halbe Stund. Da aber die Häuser sehr zerstreut, so ist die zu 4tel Stunden bestimmende Anzahl bereits ohnmöglich anzugeben —
Und weil kein eigentlicher Schulort, auch die Entfernung desselben nicht. Auch weil oft Schüler aus der nächst: in die 2t und 3te Class auch kommen — Die Anzahl derselben nicht

4. Nimt man den Mittelpunkt einer jeden Class an, so ist zu der ersten, die Schul im Dorf 3/4. Stund — zu der 2t: die Schul im Schönengrund 1/4. Stund zu der 3t: auch diese 1/2. Stund. und zu der 4t: die Schul im [illegible] 1/4 Stund entfernt —

Unterricht.

6. In allen Klassen werden gleich die ersten Anfänge, so dan ein gedrucktes und geschriebenes lesen, Schreiben, Singen und oft etwas weniges Rechnen gelernt —

Beantwortung der Frage über den Zustand der Katholischen Schule, St. Peterzell.